So schützt man das Haus vor Feuchtigkeit

Gebäude jetzt sanieren / Außenabdichtung

In Deutschlands Wohnungen schlummert ein unterschätztes Problem: Rund 20 Prozent der 39 Millionen Wohnungen in Deutschland - also ca. 7 Millionen Wohnungen - weisen laut dem dritten Bauschadensbericht der Bundesregierung Feuchtigkeitsschäden auf. Ursache dafür ist bei vielen Wohnhäusern die so genannte seitlich eindringende Feuchtigkeit. Dabei dringt über das Erdreich Feuchtigkeit in das unzureichend abgedichtete Kellermauerwerk ein.

Die Monate Juni, Juli und August eignen sich hervorragend dafür, Feuchtigkeitsschäden an Wohnhäusern in Angriff zu nehmen. Insbesondere für eine Außenabdichtung, bei der das äußere Mauerwerk abgedichtet und so dauerhaft vor Feuchtigkeit geschützt wird, herrschen im Sommer gute Rahmenbedingungen.

Die Erdarbeiten können zügig und erheblich schneller als in Herbst und Winter durchgeführt werden, weil das Erdreich nicht so durchfeuchtet oder gar gefroren ist. Auch das Abdichtungsmaterial lässt sich im Sommer gut verarbeiten und gibt dem Hausbesitzer einen Trumpf in die Hand: Wegen der extrem schnellen Trocknungszeiten können die Arbeiten zügig abgeschlossen werden. Garten und Terrasse zeigen daher schon nach kurzer Zeit wieder ihr schönstes Gesicht. Ein Erfolg, der logischerweise in Herbst und Winter nicht so schnell zu erzielen ist.

Dauerhaft sichere Verfahren sind die Außenabdichtung und die Innenabdichtung. Der Moerser Sanier-Experte Dipl.Ing. Björn Morscheck hebt dabei hervor, was aus seiner Sicht das A und O jeder Sanierung ist: „Zum einen sind hervorragende Materialen wichtig für dauerhafte Sicherheit. Zuerst aber muss der Schaden grundlegend analysiert werden. Es ist wie beim Arzt: Ohne saubere und korrekte Diagnose doktert man nur an den Symptomen rum." Dann sei der nächste Feuchtigkeitsschaden schon vorprogrammiert.

WN 4.7.07